

Herausforderung Schule

Hockenheimer Gespräche in der Sparkasse / Auftakt mit Diplompädagogin Heike Kaiser

„Welche Schulform ist ideal für mein Kind?“ – Das ist wohl die entscheidende Frage, die sich Eltern stellen. In einer Bildungsgesellschaft, die sich immer rasanter entwickelt, mit einer Informationsflut und kontrovers diskutierten Themen fühlen sich viele dabei nicht selten überfordert. Die Gefahr besteht sicherlich, sich von den hohen Leistungserwartungen mitreißen zu lassen und diese dann direkt auf die Kinder zu übertragen. Eine schulgestresste Familie kann dann das Resultat sein. „Herausforderung Schule“, lautete daher das Thema bei den Hockenheimer Gesprächen. Eingeladen war die Diplompädagogin Heike Kaiser, die sich anschaulich, weil pointiert, den Fragen widmete, ob früher tatsächlich alles besser war, ob das Bildungssystem auf den Prüfstand gestellt werden sollte und jede Maßnahme der Lehrer tatsächlich angezweifelt werden muss.

Als Vater, so Sparkassen-Filialdirektor Michael Greul in seiner Begrüßung, habe sich die Schule nun aus einer vollkommen neuen Perspektive präsentiert. Ganztagschule, Gemeinschaftsschule, Inklusion, das seien die großen Themen, die bildungspolitisch immer wieder im Fokus stehen. Auf persönlicher Ebene habe er sich manches Mal die Frage gestellt, wie viel Unterstützung gut und ob Einiges nicht gar zu viel sei.

Viele Lehrer sind Eltern, alle Eltern waren einmal Schüler und aus einigen Schülern werden sogar wieder Lehrer, beginnt Heike Kaiser ihren informativen Vortrag. Deshalb bringe jedes Elternteil seinen eigenen Erfahrungsschatz mit. Dass dabei das höchstpersönliche Erziehungsanliegen der Eltern nicht immer mit dem Erziehungsauftrag der Pädagogen in Einklang zu bringen ist, scheint auf der Hand zu liegen. Ohne eine konstruktive Zusammenarbeit gehe es aber nicht, macht die Expertin Heike Kaiser in der Sparkasse deutlich. Es gehe auch nicht ohne Vertrauen – in den Lehrer, als auch in das eigene Kind.

Das Bildungssystem sei träge, es sollte viel mehr Geld dafür zur Verfügung stehen. Die Schule befinde sich dabei stets im Spannungsfeld zwischen den Versprechungen der Politik, so wie den Wünschen und Anforderungen der Wirtschaft. Dass die Schulpflicht durch die Lehrer nach der vierten Klasse aufgehoben wurde, dass beinahe die Hälfte aller Kinder nun das Gymnasium besuchen, stimme sie nachdenklich, ebenso wie der Bildungsplan, den viele als zu enges Korsett erachten. Es müsse die Frage gestellt werden, wo die Gesellschaft hin will, ob etwa eine gute Ausbildung im Handwerk nichts mehr zähle. Soll Studierfähigkeit und Wissensanhäufung über alles gehen?

Unternehmenskommunikation

Harald Schuster
Telefon 06221 511-1326
Telefax 06221 511-7012

harald.schuster@sparkasse-
heidelberg.de

Walter Hinzberg
Telefon 06221 511-3172
Telefax 06221 511-7018

walter.hinzberg@sparkasse-
heidelberg.de

Kurfürstenanlage 10-12
69115 Heidelberg

Heike Kaiser hofft, dass zunehmend die klaren Erkenntnisse aus der Gehirnforschung Einzug in die Schulen finden. „Kinder brauchen keine Gebrauchsanweisung“, so die Referentin. Vielmehr würden Kinder für die Persönlichkeitsentwicklung Geborgenheit und Rückhalt innerhalb der Familie und Schule benötigen. Sie brauchen positive Erlebnisse und Rückmeldungen, vor allem aber einen Entdeckungsraum, in dem sie ihre Neugierde und Begeisterungsfähigkeit optimal entfalten können.



Die Diplompädagogin Heike Kaiser machte den informativen Auftakt zur Staffel 2105 / 2016 der Hockenheimer Gespräche. Als Vater beschäftigt sich auch Sparkassen-Filialdirektor fortwährend mit der „Herausforderung Schule“.

Unternehmenskommunikation

Harald Schuster

Telefon 06221 511-1326

Telefax 06221 511-7012

harald.schuster@sparkasse-
heidelberg.de

Walter Hinzberg

Telefon 06221 511-3172

Telefax 06221 511-7018

walter.hinzberg@sparkasse-
heidelberg.de

Kurfürstenanlage 10-12
69115 Heidelberg